

men, als die Wogen bei Cape Hatteras mit voller Gewalt über das sinkende Schiff schlugen.

An Bord des „Atoll“ wurden die Geketteten mit Kleidung versehen und mit Speise und Trank erquickt und erholten sich schnell.

Der „Islesboro“ fuhr am 9. November mit einer Ladung Kiefernholz von Savannah nach New Bedford in Massachusetts ab und wurde am Sonntag vom Orkan gepackt. Der Sturm riß die Segel des Schiffes in Fetzen. Gewaltige Sturzwelle'n schlugen mit solcher Gewalt gegen den Schoner, daß er ein Deck erhielt und so tief sank, daß sein Deck mit dem Wasser gleichstand. Nur die Holzladung bewahrte ihn vor dem völligen Untergang. Die Mannschaft hielt sich 18 Stunden lang von den eiskalten Wellen überschüttet auf dem Deck auf, bis sie vom „Atoll“ gerettet wurden.

Vermischtes.

Karlsruhe. — Die badiſche Generalſynode hat den Antrag der Rechten, d. h. der poſitiv Gläubigen, daß Männer, die ihre Kinder der evangeliſchen Kirche entziehen, von der Wählbarkeit in kirchliche Gemeindegremien ausgeſchloſſen ſein ſollen, nach dem der Oberkirchenrat = Präſident Dr. Helbing ſich dafür ausgeſprochen hatte, einſtimmig angenommen. Es handelt ſich alſo um ein Vorgehen gegen die Miſch-ehen, bei denen die Kinder katholiſch erzogen werden; als Strafe iſt der teilweiſe Ausſchluß, nämlich der von den kirchlichen Gemeindegremien, feſtgelegt. Wir finden dieſen Beſchluß ganz in der Ordnung, weil jede Kirche, die auf ſich ſelbſt etwas hält, das Recht für ſich in Anſpruch nehmen muß, unſolgsame Glieder auszuschließen, wie jede private Vereinigung dies auch thut. Wenn wir aber trotzdem auf die proteſtantiſche Exkommunikation zu ſprechen kommen, ſo geſchieht es nur, weil man der katholiſchen Kirche immer Intoleranz und Hartnäckigkeit vorwirft, wenn ſie auf beſtimmte Verfehlungen den Ausſchluß aus der Kirche als Strafe geſetzt hat. Der Beſchluß der badiſchen Generalſynode, der einſtimmig angenommen wurde, ſteht auf demſelben Boden, wie die Exkommunikation der katholiſchen Kirche, über die man ſich auf proteſtantiſcher Seite ſo häufig aufregt.

Coblenz. — In Rhens gingen 2 Brüder Namens Paulus, beide von Gewerbe Rührer, in den Keller des Winger-Vereins, wurden durch die Inſolge der Gärung des „Neuen“ ſich entwickelnden Gaſe betäubt und konnten den Ausweg nicht mehr erreichen. Der eine, der 28-jährige Joſeph Paulus, wurde als Leiche aus dem Keller gebracht, ſein Bruder in bewußtloſem Zuſtande. Letzterer wurde mit knapper Not gerettet.

Sylt. — Ein ſelteneſtes Strandgut iſt auf Sylt angetrieben. Ein 700-Liter-Faß Rotwein nämlich. Da das Faß vollſtändig mit Muſcheln bewachſen iſt, ſo nimmt man an, daß es in einem Schiffsrumpf lange auf dem Grunde des Meeres lag, bis der Rumpf auseinander brach und das Faß zum Schwimmen kam. Stichproben haben ergeben, daß der Wein noch taſellos iſt.

Schönlin bei Teltow. — Auf ſchreckliche Weiſe verunglückte der Bauernſohn Liebede. Er war auf ſeinem Roggenfelde beſchäftigt, als ſein Pferd plötzlich ſteu wurde. Hierbei ſtürzte er ſo unglücklich, daß er in den eiſernen Zähnen eines Getreidereſens, vor den das Pferd geſpannt war, hängen blieb und eine ziemliche Strecke weit mitgeſchleift wurde.

Selom. — Der 1886 geborene, dem Fahrern Guſtav Rehfeld in Dackow zur Fürſorgeerziehung überwieſene Paul aus Rixdorf, hat ſich heimlich aus ſeiner Dienſtſtelle entfernt und iſt ſeitdem spurlos verſchwunden.

Treplin. — Der 27-jährige Koſtätenſohn Paul Raabe verſuchte inſolge eines Liebeszornwraus ſich durch Erhängen das Leben zu nehmen; Er wurde aber im Garten ſeines Vaters noch rechtzeitig vom Baume abgeſchnitten und ins Leben zurückgerufen.

Liebtal. — Ein Skelettfund hat nach 15 Jahren endlich Licht in eine Angelegenheit gebracht, die ſeinerzeit großes Aufſehen verurſacht hat. Bei Polniſch-Nettkow fand ein Knabe in einem ausge-trockneten Tümpel der alten Oder einen Stiefel und nicht weit davon einen menſchlichen Schädel. Er meldete die Sache ſeinen Eltern, und die weiteren Nachforſchungen ergaben, daß der übrige Teil des Skeletts im Morast ſteckte. Bei dem Gerippe wurden noch 78,20 Mark Baargeld vorgefunden, hieraus und aus verſchiedenen anderen Anzeichen wurde geſchloſſen, daß man es mit dem Skelett des ſeit dem 7. Mai 1889 vermißten Viehhändlers Wilhelm Franke aus Liebtal zu thun habe.

Die Ausgaben für Deutſch = Südweſt-afrika belaufen ſich ſchon jetzt auf über 100 Millionen Mark! Und dieſe Summe dürfte ſich, wie man in gut eingeweihten Kreiſen annimmt, ſchließlich verdoppeln. Zu Regen (Bayern) fand dieſer Tage die Hochzeit eines Bauern ſtatt. An dem Mahle beteiligten ſich 145 Perſonen, wobei nicht weniger als 7 Zentner Rindfleisch, 6 Zentner Schweinefleisch, 620 Knödel, 300 Paar Leberwürſte und „Blunzen“ nebst vielem Backwerk vertilgt wurden. Ein dortiges Blatt hält es für notwendig, beizufügen, daß die Hochzeit durch keinen Mißton geſtört wurde.

Während in der paritätischen ehemaligen Biſchofsſtadt Worms am Rh. der Jeſuitenpater Aſchenbrenner religiöſe Vorträge hielt, hekte daſelbſt der bekann-te Apoſtat Hoensbroech gegen die katholiſche Kirche. Trotzdem war aber der Zufluß der Vorträge des P. Aſchenbrenner ſehr ſtark beſucht und die Jubiläumsfeierlichkeit des marianiſchen Jünglingsvereins zu Ehren der Unbefleckten im Liebfrauen-dome eine durchaus erhebende.

Die Hamburg = Amerika Dampſſchiff Co. hat in ihrem neuen im Bau begriffenen Schiff = Ungeheuer, welches unter dem Namen „Kaiſerin Augusta“ bekannt ſein wird, ein modernes Reſtaurant, wo die Paſſagiere nach Belieben dinnieren können. Sodann hat der Dampfer einen Aufzug.

In Maria = Thereſiopol, im ungarischen Komitat Boos-Budro, iſt der letzte Mitkämpfer der Völkerrſchlacht bei Leipzig zur großen Armee abberufen worden. Es war der Vindermeiſter Jung, der das ungewöhnliche Alter von 113 Jahren erreicht hat.

In London ereignete ſich ein ſeltſamer Todesfall. Beim Abſchaumen von Bier verloren zwei Brauburschen das Gleichgewicht und ſtürzten in den Bottich. Einer der Burschen konnte gerettet werden, der andere ertrank jämmerlich — im Bier. Anderswo ertranken auch viele am Bier. z. B. in München, die Todesurſache wird aber ſelten bekannt gegeben.

Dieſer Tage ſpielte ſich folgende Szene auf dem Bahnhof in Samara (Ruſſland) ab: Ein junger Offizier nahm Abſchied

von ſeiner Frau, um in den Krieg zu ziehen. Die junge Frau hing an ſeinem Halſe und ſchluchzte herzzerreißend, dabei hielt ſie ihn feſt umſchlungen, als wollte ſie ihn nimmer laſſen. Der Offizier kämpfte ſichtbar mit Thränen, doch bewahrte er gewaltſam die Faſſung. Da tönte der grelle Pfiff der Lokomotive . . . geſchieden mußte ſein . . . Das Herz des jungen Offiziers war dieſer Aufregung nicht gewachsen, er brach zuſammen und fiel zu Boden. Die hinzueilenden Aerzte konnten nur ſeinen Tod konſtatieren. Die junge Frau wurde ohnmächtig fortgebracht und kam erſt in ihrer Wohnung zur Beſinnung, doch war ihr Geiſt umnachtet. — Scheiden, ja ſcheiden thut weh!

In der franzöſiſchen Deputiertenkammer kam es am 4. November zu einer Schlägerei, welche dadurch verurſacht wurde, daß Gabriel Sybeton, ein hervorragender Nationaliſt, dem Kriegsminiſter, General Andere, eine Ohrſeige verſetzte. Die Ohrſeige war eine ſo derbe, daß der Kriegsminiſter Andre zu Boden geſtürzt ſein würde, wenn ihn nicht Premierminiſter Combes aufgefangen und geſtützt hätte. Verſchiedene Abgeordnete brachten in der Sitzung mehrere begründete Anklagen gegen Andre vor, die dieſer in Abrede ſtellte und dazu auch noch log. Der Lügen-General wurde von General Jacquez als ſolcher auch betitelt, was ihm einen Beweis vom Präſidenten der Deputiertenkammer einbrachte. Es folgte dann ein Raub und bei der Gelegenheit applizierte der Nationaliſt Sybeton dem General Andre eine ungemein geſalzene Ohrſeige, ſo daß dieſer ſeinem intimen Buſenfreund Combes ſaß in den Schooß fiel. Der edle Bruder ſtützte ſeinen edlen Genossen. Für Lügner, wie Andre, ſind Maulſchellen die paſſendſte Strafe.

In Weſtbourne, Man., wurde vergangen Sonntag verſucht, den Geſchloßſchrank von M. E. Smalley zu ſprengen. Der Laden wurde durch ein Seitenfeſter betreten. Ein Loch wurde in die Thür des Geſchloßſchrankeſ gebohrt aber das Pulver zum Sprengen muß nicht genügend ge-weſen ſein, der Schrank blieb verſchloſſen und die Räuber hatten ſich mit \$1.50, dem Inhalt der Ladentafel, zu begnügen.

Weber ein Abenteuer mit Bären entnehmen wir der Korreſpondenz aus Alice, Ont., in der Anprior Poſt, Folgendes:

Kürzlich wurde Herr Fred. Buchholz mit einem recht unerwarteten Beſuch beglückt; nämlich eine große Bärin mit vier Jungen näherte ſich eines Tages ſeinem Hauſe und hielten um ein Schaf oder ein paar Lämmer an. Aber o weh! zur Antwort erhielt Herr Fred eine Kugel, was ihn ſcheinbar beleidigte, denn mit aller Gewalt ſtürzte er ſich auf Herrn B. Loz, worauf er auch gleich die zweite Kugel erhielt, die ihr Ziel nicht verfehlte; Meiſter Fred ſtürzte tot zu Boden. Eine dritte Kugel tötete einen jungen Bären, während die andern drei entkamen. — Auch bei Herrn A. Plath, zeigte ſich eine alte mit 3 jungen Bären, welche aber mit dem

Dentſprüche.

Beim Tode ſehen viele Ungläubige zur Kirche zurück; niemals aber tritt ein Katholik zum Unglauben über.

Wir ſind für morgen zum Sterben beſtimmt, und erlitten doch Bauten, als ob wir ewig hinleben würden.

Jeder unerſchrodene Mann vermehrt das Heer der Kirche, deſſen ſie heute ſo ſehr bedarf.

Frost & Wood Farm Machinery.

Wenn ſie Frühjahrs Einkäufe machen, werden Farmer Geld ſparen und beſſeren Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorſprechen.

M. S. Breckenridge.

Saskatchewan Str. Roſthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Raſenſchneider, Sähmaſchinen, Grasmaſchinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreſchmaſchinen u. ſ. w.

Feuer und Lebensverſicherung.

Real Estate und Häuſer zu vermieten.

Sprechen Sie bald möglichſt vor.

Günſtige Gelegenheit,

Eiſenwaren billig zu kaufen.

Da die C. T. C. ihr Eiſenwaren (hardware) Geſchäft aufzugeben gedenkt, wird es Jedermanns Vorteil ſein, dort zu ſehr ermäßigten Preiſen Eiſenwaren (hardware) zu kaufen. Der Ausverkauf wird ungeſähr Mitte November ſtattfinden.

Die gleiche Geſellſchaft benötigt auch Holzarbeiter, Säger und Holzhauer, Wagemacher und Fuhrleute, im ganzen ungeſähr 600 Mann.

Die Canada Territories Corporation, Roſthern, Caſt.

Ein Deutſcher

Unſer neuer Geſchäftsführer Herr Toſel, iſt ein echter Deutſcher, der die Mutterſprache vollkommen beherrſcht. Er hat das beſte Pharmacy College in Canada abſolviert und erhielt für ſeine hervorragenden Kenntniſſe den höchſten Preis die goldene Medaille. ne Keine unverfälſchte Medizinen zu den niedrigſten Preiſen ſind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG CO.,

Deutſche Apotheke, gegenüber der Poſt-Office Roſthern, Caſt.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderſtoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Anſiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge ſowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Leofeld.

Großes Lager

in wollenen und baumwollenen Kleiderſtoffen von beſter und ausgeſuchter Qualität, neueſte Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hoſen, Schuh und Stiefel, ſowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern ſchenken wir beſondere Aufmerkſamkeit; Settler-Auſſtattungen Spezialität. Gute Bedienung und billige Preiſe.

Robertson Bros, = Roſthern.